

30. VII. 1916

**Der Krieg und unsere Postdrucksorten.**

Die notwendige Papier- und Arbeitsersparnis im Kriege ist auch am postalischen Verkehr nicht spurlos vorübergegangen. Unter den hoffentlich nur einstweiligen „Opfern“ der Sparperiode befindet sich seit einiger Zeit auch die Zeitungsschleife. Seit kurzem wird sie in den Tabaktrafiken nicht mehr aufgelegt, da sie nicht mehr gefaßt werden. Für die Auflassung der Zeitungsschleifen dürften, abgesehen von der Papierersparnis, auch technische Rücksichten maßgebend gewesen sein. In wie einschneidender Weise aber auch die private Tendenz zur Papierersparung auf den Absatz und Verbrauch postalischer Drucksorten einwirkt, beweist die nachstehende Tatsache: Der Verbrauch von Korrespondenzkarten und Kartenbriefen hat derart zugenommen, daß nach Angaben von Vertriebsherinnen in den Läden mit stärkstem Großstadtverkehr ein doppeltes Quantum als das frühere in beiden Sorten benötigt wird. Hierbei sind natürlich die Feldpostkarten nicht inbegriffen, so daß ein Zusammenhang mit dem Kriege in dem steigenden Verbrauch von Korrespondenzkarten und Kartenbriefen eben nur dadurch erklärt werden kann, daß der Preis des Brief- und Schreibpapieres um das Doppelte gestiegen ist.